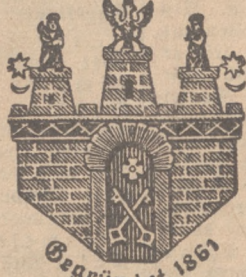


# Posener Tageblatt



**Verkaufspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zt, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zt, in der Provinz 4.80 zt. Bei Postbezug monatlich 6.—zt, vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zt, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Al. Marja Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postfach: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Utc.). Fernsprecher 6106, 6275

**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Plakatschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. s. o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Alja Marjaalka Biskupskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. s. ogr. obp., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 6. Juni 1936

Nr. 130

## Goldblock oder Sterlingblock?

Von Axel Schmidt.

Bis zum September 1931 herrschte in der Welt der Goldstandard. Zwar hatte die Wirtschaftskrise schon seit einigen Jahren das Verhältnis zwischen Geld und Gold empfindlich gestört. Der Weltmarkt begann zu stottern, weil sich seit dem großen Krieg umfangreiche Gebiete industrialisiert hatten, die bis dahin europäische Produkte aufzunehmen pflegten, während sie der europäischen Industrie die Rohstoffe lieferten. Es genügt, auf Japan und Südamerika hinzuweisen. Die niedrigen Herstellungskosten infolge billiger Arbeitskräfte drückten die Preise der europäischen Waren herunter. In dieser Lage entschloß sich England, den Goldstandard aufzugeben, da das englische Pfund dank seiner Verbundenheit mit dem Goldpreis zu teuer geworden war, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sein zu können. Das englische Pfund wurde deswegen entsprechend der Preislage auf dem Weltmarkt um 40% entwertet. Nicht nur die englischen Dominien, auch zahlreiche europäische Staaten, wie Skandinavien u. a. schlossen sich diesem Vorgehen an. Ihr Wertmesser war nicht mehr Gold, sondern das englische Pfund.

Dem bisherigen Goldblock der Staaten stellte sich nun der Sterlingblock gegenüber. Diese Zweiteilung hatte tiefe Gründe. Das englische Imperium zusammen mit den Ländern des Sterlingblock kaufte nach wie vor seine Rohstoffe und verkaufte seine Fertigwaren gegen das englische Pfund. Es gab folglich dort trotz der Abwertung keine Verteuerung des Lebensstandards und dementsprechend auch keinen Lohndruck. Vor und nach dem September 1931 blieb ein Pfund ein Pfund, mit dem man jetzt wie früher gleich viele Waren kaufen konnte. Ganz anders hätte ein Abgeben vom Goldstandard sich in Frankreich, der Schweiz und in Holland ausgewirkt. Diese Länder würden bei einer Abwertung die Rohstoffe um den Prozentsatz teurer bezahlen müssen, um den sie abgewertet hätten. Das sind die Erwägungen, aus denen bisher die Goldblockstaaten sich hielten, eine Abwertung vorzunehmen, trotzdem ihre Zahl auf drei — Frankreich, Holland und die Schweiz — zusammengedrückt ist, nachdem auch Belgien und Italien, neuerdings auch Polen, sich gezwungen sahen, die Zwangsbewirtschaftung der Devisen einzuführen.

Unter Laval hatte Frankreich die Abwertung abgelehnt. Laval verteidigte den Franken durch seine Sparkredite und erreichte es tatsächlich, daß Frankreich nach vier Jahren wieder ein ausgeglichenes Budget aufzuweisen hatte. Der Sieg der Volksfront hat die Laval'sche Währungs politik jetzt wieder in Frage gestellt. Die Sozialisten sind bekanntlich nicht nur prinzipielle Gegner der Deflationspolitik. Sie wollen vielmehr durch eine großzügige Anturbelung der Wirtschaft der Arbeitslosigkeit zu Leibe gehen. Dazu kommt, daß das französische Kapital aus Angst vor sozialistischen Experimenten ins Gold oder ins Ausland geflüchtet ist. Zwar hat Léon Blum erklärt, daß er nicht beabsichtigt, an der Währung zu rühren, vielfach aber wird angenommen, daß das Programm der neuen Regierung zwangsläufig zu einem Abgleiten der Währung führen müsse. Dieser Ansicht ist z. B. auch der ehemalige Finanzminister Germain Martin, dem man Sachkenntnis nicht absprechen können wird.

Die Regierung Blum-Daladier hat die feierliche Verpflichtung übernommen, die französische Wirtschaft neu zu beleben und dadurch der Arbeitslosigkeit ein Ende zu bereiten. Gelingt ihr das nicht, so verliert sie bei den Massen all ihr Ansehen und wird gestürzt. Nun aber befindet sich die Hälfte aller Arbeitslosen in Groß-Paris, was den kommunistischen Wahlsieg erklärt. Es kommt dies daher, weil die Luxusindustrie von der

## Erste Sitzung der außerordentlichen Sejmtagung

Ministerpräsident Skladkowski zum Ermächtigungsgesetz

Warschau, 4. Juni. In der ersten Sitzung der außerordentlichen Tagung des Sejms am Donnerstag begründete Ministerpräsident General Skladkowski die Vorlage eines neuen Vollmachtgesetzes.

Das neue Kabinett werde sich weder nach der extremen Linken hin orientieren, die „einen Nichtangriffspakt mit dem Kommunismus abgeschlossen“ habe, noch zur extremen Rechten hin, die unter dem Vorwand des Patriotismus antisemitische Ausschreitungen hervorriefe.

Die Hauptaufgabe der Regierung sei die Beruhigung der Wirtschaftslage und die nationale Verteidigung, von der General Rydz-Smigly kürzlich in seiner Rede gesprochen habe. Die Lösung der nationalen Verteidigung sei in ihrem weitesten Sinne zu verstehen. Der Appell der Zusammenfassung aller derer, die guten Willens sind, richte sich besonders an die arbeitenden Klassen. Hinsichtlich der polnischen Emigranten, die nach Polen zurückkehren wollen,

sagte der Ministerpräsident, wenn ihre Rückkehr erfolge, würden sie sich überzeugen, daß es in Polen eine Besserung gibt.

Der Kampf gegen den Kommunismus durch Polizeimaßnahmen sei unzureichend. Der Kommunismus werde am erfolgreichsten bekämpft, wenn man die Arbeitslosen beschäftige. Die Massenverhaftungen habe er einstellen lassen, da eine starke Regierung derartige Maßnahmen nicht bedürfe. Die Regierung arbeite gegenwärtig an einem Plan zum Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit. Der Marschall Biskupski ist tot, sein Gedanke aber bleibt lebendig, diesen personifiziert General Rydz-Smigly. Man müsse bereit sein, ihm zu folgen.

Der Ministerpräsident forderte am Schluß seiner Rede den Sejm auf, der Regierung durch Annahme des Vollmachtgesetzes Vertrauen zu erweisen.

Der Entwurf des Vollmachtgesetzes wurde nach der Rede des Ministerpräsidenten an den Ausschuß überwiesen.

## Léon Blum mit der Kabinettsbildung beauftragt

Paris, 4. Juni. Der Vorsitzende der Sozialistischen Partei Léon Blum hatte kurz nach 18 Uhr eine Besprechung mit dem Präsidenten der Republik. Die Besprechung dauerte etwas über eine Stunde. Dabei wurde Léon Blum mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Anschließend besprach er sich mit den Vorsitzenden der beiden Kammern. Darauf begab er sich mit den neuen Kabinettsmitgliedern in das Elysee, um seine neue Regierung dem Staatspräsidenten vorzustellen. Wie Léon Blum mitteilte, wird seine Regierung am Freitag nachmittag zu einem Kabinettsrat und am Sonnabend vormittag zu einem Ministerrat zusammentreten, um die Regierungserklärung zu beraten, die vor dem Parlament am Sonnabend nachmittag abgegeben wird.

Paris, 5. Juni. Die Radikalsozialisten haben folgende Ministerposten mit

Leuten ihrer Partei besetzt: Das Außenministerium, das Ministerium für Landesverteidigung und Krieg, das Kriegsmarineministerium, das Luftfahrtministerium, das Justizministerium, das Ministerium für nationale Erziehung und das Handelsministerium. Außerdem ist von den drei Staatsministern Chautemps Radikalsozialist.

Die übrigen Ministerien und das Ministerpräsidium werden von Sozialisten verwaltet.

## Die Männer der neuen französischen Regierung

Paris, 4. Juni. Das Kabinett Léon Blum hat folgende Zusammensetzung:

Ministerpräsident: Léon Blum;  
drei Staatsminister Chautemps, Paul Faure und Boleffe;  
Außeneres: Delbos;

Landesverteidigung und Krieg, gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident: Daladier;

Kriegsmarine: Sasnier-Duparc;

Luftfahrt: Pierre Cot;

Inneres: Salenjo;

Justiz: Vincent Aurio;

Nationale Erziehung: Jean Fay;

Nationale Wirtschaft: Spinasse;

Handel: Bastid;

Öffentliche Arbeiten: Albert Bedouce;

Kolonien: Marius Moutet;

Post: Jardillie;

Landwirtschaft: Georges Monnet;

Arbeit: Lebass;

Volksgeundheit: Henry Sellier.

Ferner wurden eine Anzahl Staatssekretäre ernannt, unter ihnen drei Frauen. So wurde Frau Joliot-Curie, bekannte Nobelpreisträgerin, Unterstaatssekretarin für wissenschaftliche Forschung.

## Eine Erklärung Léon Blums

Paris, 5. Juni. Nach Bekanntgabe der Ministerliste sprach Léon Blum zu den Pressevertretern. Die Ministerliste enthalte eine Neuheit, der er große Bedeutung beimesse: die Hinzunahme von drei Frauen. Die Tatsache, daß sich eine Regierung aus mehreren Parteien bilde, habe eine gewisse Anzahl von selbstverständlichen Verpflichtungen zur Folge gehabt. Es sei eine gewisse Zahl neuer Amtstellen geschaffen, die nach Maßgabe des allgemeinen Interesses entwickelt werden sollen, so für Sport, Feierabendgestaltung, Kinderhuk und Leibesertüchtigung. Es sei sicherlich aufgefallen, daß die Ministerliste anders zusammengestellt sei als bisher. Das habe er getan nicht aus der Sucht nach Originalität, sondern aus sehr ernsten Erwägungen. Die logische Verteilung der Betätigung der Minister werde eine tiefgründige Verwaltungsreform dadurch erleichtern, daß die Arbeit vorher zusammengefasst und richtig eingeteilt werde. Er hoffe, noch mehr machen zu können nach Maßgabe der Dauer seiner Regierung. Die großen Züge des Programms, das er zu verwirklichen beabsichtige, seien bekannt. Die Regierung werde sich am Sonnabend den Kammern vorstellen.

## Der Reichsportführer in Warschau

Warschau, 4. Juni. Reichsportführer von Tschammer und Osten landete Donnerstag nachmittag auf dem Warschauer Flugplatz. Der deutsche Botschafter von Moltke und Vertreter des polnischen Olympiakomitees begrüßten ihn. Abends fand auf der deutschen Botschaft ein Empfang statt, an dem der Reichsportführer und die beim Warschauer Reitturnier beteiligten Mannschaften teilnahmen.

Krise am härtesten betroffen ist. Eine Besserung erscheint nur dann möglich, wenn die Fremden wieder kaufen, und sie werden erst wieder als Käufer auftreten, wenn unser Franken abgewertet ist. Denn die Preise sind gegenwärtig viel zu hoch.

Hören wir nun einen Befürworter der Abwertung in Frankreich. Der bekannte Finanzpolitiker Delaisi stellt in der Wochenchrift „Vie“ die gegenwärtige Wirtschaftslage Frankreichs etwa so dar: Der Fehlbetrag erreicht 15 Milliarden Franken. Drei weitere Milliarden müssen bis zum Dezember 1936 London bezahlt werden. Da an eine innere Anleihe nicht zu denken ist, wird die Bank von Frankreich weitere Zahlungsmittel ausgeben müssen, wodurch die Golddeckung abnehmen wird. Alles wird davon abhängen, ob die „Initialzündung der französischen Wirtschaft“ sofort gelingt. Schlägt dies fehl, so bleibt nach der Ansicht vieler Finanzpolitiker kein anderer Weg, als der der Inflation übrig. Delaisi behauptet sogar, es gäbe bereits einen fertigen Plan der Frankenabwertung. Da das Kapital bereits lange mit der Abwertung rechnete, habe es seine Papierfranken durch Goldhortung oder durch Anlage in Devisen in Sicherheit gebracht. Die Leidtragenden

würden also bei einem plötzlichen Währungssturz nur die Kleinrentner sein. Da diese jedoch die Hauptmasse der Wähler der Volksfront sind, muß die neue Regierung mit einem festen Abwertungsplan auftreten, um die „Leidtragenden“, die Arbeiter, Beamten und Kleinrentner, schadlos zu halten.

Bei einer Abwertung von 40% — nach englischem Muster — würde die Bank von Frankreich für den Papierfranken statt 59 Milliarden nur 35 Milliarden Gold benötigen. Dadurch würde ihre Deckung auf 101 Milliarden anwachsen. Sie könnte also 39 Milliarden zusätzliche Zahlungsmittel ausgeben. Diese 39 Milliarden will Delaisi folgendermaßen verwandt wissen: 5 Milliarden gehen in einen Fonds für Währungsausgleich, 20 Milliarden erhält das Schatzamt zur Ablösung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten, wodurch die Abhängigkeit von den Banken aufhören würde. 6 Milliarden sollen einen Fonds zur Behebung der Ungerechtigkeiten der Abwertung bilden. Der Rest von 8 Milliarden soll der Bank für öffentliche Arbeiten überwiesen werden, um die großen Arbeitspläne der Volksfront zu verwirklichen. So weit klingt der Delaisische Vorschlag plausibel. Nun aber kommt eine Prophezeiung, hinter die mancher Kapitalist

ein Fragezeichen setzen wird. Delaisi nämlich vertritt die Ansicht, daß die geflüchteten 15 Milliarden Franken wieder nach Frankreich zurückkehren würden und sich außerdem alles gehortete Gold wieder in Papierfranken umwandeln würde. Durch die Streiks mit den Besetzungen der Fabriken ist dieser Optimismus ab absurdam geführt. Nach dieser Probe wird das geflüchtete Kapital kaum Neigung zeigen, bald nach Frankreich zurückzukehren.

Nach den Ausführungen Delaisis zu urteilen, dürfte in Kreisen der Volksfront, trotz der beruhigenden Erklärungen Léon Blums, dennoch die Absicht bestehen, über kurz oder lang eine Abwertung vorzunehmen, zumal ohne eine solche das Kernstück des Volksfrontprogramms — Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch großzügige Arbeitsbeschaffung und Einführung der Vierzigstundenwoche bei gleichbleibendem Lohn — nicht verwirklicht werden kann.

Fällt Frankreich aus der Front des Goldblocks aus, so ist es durchaus fraglich, ob Holland und die Schweiz allein den Goldstandard verteidigen können. Ein Ausschleiten Frankreichs würde daher die Frage Goldblock oder Sterlingblock zugunsten Englands entscheiden.



Die polnische Meinung
Nationale Bereitschaft

Unter dieser Ueberschrift weist Prof. Roman Karpinski im „Kurjer Poznanski“ im Anschluß an den Alarmruf der Militärkreise wegen Polens ungenügender Rüstung darauf hin, daß es nicht genügt, die für die Rüstungsergänzung erforderlichen Geldmittel zu beschaffen, sondern Volk und Staat müssen sich auch mittelbar für den Kriegsfall vorbereiten.

„Auf diesem oder einem anderen Wege wird das polnische Volk zu neuen Opfern, zu neuen Pflichten aufgerufen werden. Mögen darum die, auf die heute die größte Verantwortung fällt, sich die Frage überlegen: Kann man die Pflichten erhöhen und dafür keine Rechte denen geben, denen diese Pflichten auferlegt wurden? Im Falle der Not greift jeder Waffenfähige zum Gewehr; auch die werden nicht enttäuschen, die man mit den bekanntesten Mitteln aus dem politischen Leben hat ausscheiden wollen; gegenüber den anderen wird der Zwang seine Wirkung tun. Aber jetzt ist etwas mehr nötig, damit das Volk sich im Zustande voller Bereitschaft befinde, damit es auf alles vorbereitet sei.

Das Problem der Kriegsbereitschaft ist nicht so einfach, wie es manchmal scheinen möchte. Es verlangt neue Handlungsmethoden und große Umgestaltungen auch im politischen Leben des Volkes.“

Gefahren der Wirtschaftspolitik

Unter dieser Ueberschrift erörtert ein Zeitungsartikel des konservativen „Gazs“ gewisse Möglichkeiten, die der Regierung für die Lösung ihrer gegenwärtigen beiden Hauptaufgaben, der Rüstungsergänzung und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, gegeben sind. Insbesondere zeigt er das kurzfristige einer Politik auf, die etwa die Devisenzentrale und die Beschränkungen des Außenhandels zur Beschaffung der notwendigen Mittel benutzen wollte. Es heißt darin u. a.:

„Das Betreten des Inflationsweges für Finanzzwecke bei Aufrechterhaltung des Notzinses durch künstliche Devisenordnungen kann nur für ganz kurze Zeit gelingen. Es bringt die Wirtschaft in einen circulus vitiosus. Dem die Vergrößerung der Notenausgabe ohne Vergrößerung der Produktion bringt ein Ansteigen der Preise; das Ansteigen der Inlandspreise ruft eine vermehrte Nachfrage nach Auslandsgütern hervor; dies zwingt zu weiteren Einfuhrbeschränkungen und erschwert gleichzeitig die Ausfuhr. Die weitere Beschränkung der Auslandsumsätze trägt zu einer weiteren Verstärkung der Teuerung bei (denn wir werden die billigen ausländischen Rohstoffe durch teurere inländische ersetzen müssen); das Ansteigen der Teuerung bewirkt, daß die vorgesehenen Kredite für den Kampf mit der Arbeitslosigkeit und für die Aufrüstung zu gering werden, und so weiter im Kreise herum... Darum fürchten wir leichte und schnelle Lösungen. Wir fürchten sie um so mehr, als gegenwärtig in einer Periode entschiedener Besserung der Weltkonjunktur eine derartige Gile durchaus nicht am Plage ist. Sie kann gerade jetzt, wo die Zeit kommt, um aus der Jugendlosigkeit zur Weltwirtschaft Gewinn zu ziehen, uns von dieser Wirtschaft abschneiden. Sie kann bewirken, daß, nachdem wir mit den übrigen Wirtschaften die Weltkrisis durchlitten haben, wir in unsere eigene, durch Experimente hervorgerufene Krise geraten, während die anderen sich einer günstigen Konjunktur erfreuen werden.“

Kommunistische Propaganda

Nachdem zu den alten im bolschewistischen Geist geführten Zeitschriften Polens in letzter Zeit über ein Duzend neue hinzugekommen sind (einige bezeichnende Titel lauten: Die Kultur des Ostens, Das linke Gleis, Das Erwachen, Die Zukunft sind wir, Das Morgen der Bayern, Das soziale Gewissen), lenkt die katholische Presseagentur die Aufmerksamkeit auf das bedrohliche Anwachsen dieser Propaganda und schreibt:

„Erwägt man dies alles, so kann man sich einen vollen Begriff machen von dem Ausmaß der Propaganda-Offensive, die gegen Polen eingeleitet wurde...“

Gegenüber der öffentlichen Meinung, die in Bezug auf die Polen drohende bolschewistische Gefahr einig ist, erscheint der Standpunkt der Lemberger Behörden unverständlich, die den Kongreß der kommunistischen und anarchistischen Literaten genehmigt haben. Will man das bolschewistische Gift mit heißem Eisen ausbrennen, so kann man dies nicht bloß beschränken auf Gegenmaßnahmen gegen die armen und rohen Opfer der Agenten des Komintern. Vor allem muß man sich an die Sämannen des Bolschewismus heranmachen, die sich häufig unter der bequemen Bezeichnung „Liberale“ verbergen, die die feilsche Einstellung unserer Intelligenz vergiften. Sie sind es, die hauptsächlich die Verantwortung tragen für die Kommunistierung des polnischen Publikums.“



Wenn der Frühling Sie hinaus lockt... ERST NIVEA-CREME

das schützt Ihre an den Winter gewöhnte und daher empfindliche Haut und verschönt zugleich.

In Dosen und Tuben Zf. 0.40-2.60



Drei Hauptforderungen für die englische Außenpolitik

Ein Zeitungsbeitrag der „Times“

London, 4. Juni. Die „Times“ stellt in einem Leitartikel drei Hauptforderungen für die englische Außenpolitik auf: 1. Eine deutliche Erklärung an die Welt über die Verpflichtungen, zu denen Großbritannien steht, 2. eine energische Inangriffnahme der Verhandlungen mit Deutschland und 3. die schnellstmögliche Durchführung der Verteidigungspläne für das britische Weltreich.

Zur Frage der Sanktionen erklärt das Blatt, daß ihre Aufrechterhaltung oder Aufhebung nur durch ein gemeinsames Vorgehen des Völkerbundes erfolgen könne.

Wenn die Zivilisation am Leben bleiben solle, dann müsse ein neues System geschaffen werden. Zum ersten Mal seit Kriegsende sei Deutschland in der Lage, sein volles internationales Recht zu fordern und daher könne es von Anfang an seine eigene Rolle im Neubau der Friedensgrundlage spielen. Eine negative Politik sei für Deutschland ebenso wenig möglich wie für andere.

Zwar könne es keine leichte Arbeit sein, eine Einigung zwischen den deutschen und französischen Ansichten über die Organisation Europas zustande zu bringen. Eine tausendjährige Geschichte liefere jedoch den Beweis, daß es für keinen der beiden Staaten Gesundheit oder Sicherheit geben könne, solange diese Klust nicht überbrückt sei.

Angeichts dieser Merkmale der politischen Lage dürfe kein Zweifel über die Erfordernisse der britischen Politik bestehen, die der Welt in einer bestimmten und nachhaltigen

Form mitgeteilt werden müßten. Der Anfangsschritt einer solchen Erklärung müsse natürlich dahin gehen, daß die Verhinderung des Angriffs und des Krieges der leitende Grundsatz des britischen Vorgehens

sei und daß England keiner Verletzung dieses Grundsatzes duldsam oder gleichgültig gegenüberstehen dürfe. Andererseits könne keine Macht einen unbegrenzten Anteil der Verantwortung an allen Stellen, wo eine Verletzung vorkomme, übernehmen, und England dürfe keine derartigen Verpflichtungen eingehen. Auf zwei Gebieten könne jedoch England besondere Verpflichtungen übernehmen.

So würde jedem Vorstoß gegen die gewaltsam vertheidigte Integrität Frankreichs und Belgiens ein sofortiger und uneingeschränkter Widerstand entgegengesetzt werden. In ähnlicher Weise sollte den Mittelmeerstaaten die Versicherung abgegeben werden, daß jeder Versuch, sich in die Verkehrsgebiete des Seeweges nach dem Osten einzumischen, sofort die volle und rückwärtslose Anwendung britischer Machtmittel zur Folge haben werde.

Was das Friedensangebot Hitlers anbetreffe, so sei eher eine Aktion als eine Erklärung erforderlich, und zwar gegenwärtig in erster Linie eine Aktion Deutschlands, das seinerseits die Entwicklung in Frankreich abwartet. Es sei unter diesen Umständen die klare Pflicht Englands, sobald wie möglich eine Verständigung über den deutschen Friedensplan herbeizuführen.

Ende Juni wahrscheinlich Völkerbundversammlung

Ein Mittelmeerpakt geplant

London, 4. Juni. In politischen Kreisen wird als sicher angesehen, daß der Forderung der argentinischen Regierung auf Einberufung der Völkerbundversammlung Folge geleistet wird. Blättermeldungen zufolge wird damit gerechnet, daß die Vollversammlung auf einen Tag in der letzten Woche dieses Monats einberufen werden wird und daß gleichzeitig die ursprünglich auf den 6. Juni anberaumte Ratsitzung bis auf wenige Tage vor diesem Zeitpunkt vertagt werden wird. Die „Times“ weist erneut darauf hin, daß die britische Regierung nicht die Initiative ergreifen werde, die Aufhebung der Sühnemaßnahmen vorzuschlagen.

In diesem Zusammenhang ist die neuerliche Unterredung zwischen Grandi und Eden mit Interesse aufgenommen worden. Sie wird als eine Fortsetzung der von Mussolini eingeleiteten Annäherungsversuche betrachtet. Wie der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, haben die beiden Staatsmänner die am vergangenen Donnerstag begonnene Besprechung, bei denen Grandi die verschiedenen Erklärungen Mussolinis amtlich wiederholt und bestätigt hatte, fortgesetzt. Wie erinnerlich, hatte Mussolini seinen Wunsch nach einer freundschaftlichen Verständigung mit Großbritannien zum Ausdruck gebracht und seine Bereitschaft, einem Mittelmeerpakt beizutreten und sich an einer gemeinsamen Anstrengung zur Stabilisierung Europas zu beteiligen, sobald die Sühnemaßnahmen aufgehoben seien. In amtlichen britischen Kreisen, so schreibt das Blatt, wisse man die italienische Bereitschaft voll zu würdigen, doch sei erneut darauf hinzuweisen, daß nach englischer Ansicht derartige Besprechungen nicht zu getrennten, zweiseitigen Verhandlungen führen dürften. Die Beilegung des Abessinien-Konfliktes müsse durch den Völkerbund erreicht werden. Ebenso müssen die Versicherungen nicht einer einzelnen Völkerbundmacht, sondern dem ganzen Völkerbund in Genf übermittelt werden.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meint, die Unterredung kennzeichnet die Absicht, die enge Fühlungsverbindung zwischen England und Italien aufrechtzuerhalten, deren Zustandekommen durch die Verbesserung der Atmosphäre in der letzten Woche möglich gewesen sei. Grandi habe einen ausführlichen Bericht über

die in der Besprechung angeführten Fragen dem Duce am Mittwochabend übermittelt. Es könne angenommen werden, daß u. a. auch die wahrscheinliche Form und das Ausmaß der italienischen Zusammenarbeit mit dem Völkerbund durch Wiederherstellung der normalen Beziehungen zur Sprache gekommen sei.

Die „Chronicle“ berichtet, daß in englischen Regierungskreisen der Plan eines Mittelmeerpaktes erörtert werde, in dem England und Italien gegenseitig ihre Sicherheit garantieren würden. Von Baldwin und einigen seiner politischen Freunde sei dieser Plan ernstlich erwogen worden.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Rudewitz: 6. Juni, 8.30 Uhr: Kam.-Abend bei Henjel. (Alle erscheinen!)
D.-G. Lindensee: 7. Juni, 3 Uhr: Frühlingsfest auf der Festwiese bei Gante. Anschl. Tanz bei Bergeradsk. Zahlreiche Beteiligung der Nachbargruppen ist erwünscht.
D.-G. Breschen: 7. Juni, 4 Uhr: Mitgl.-Ber. in Podwegierth.
D.-G. Moshin: 8. Juni: Kam.-Abend.
D.-G. Schichen: 8. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Abend.
D.-G. Posen: 9. Juni, 8 Uhr: Mitgl.-Ber. im Deutschen Haus.
D.-G. Ruzhlin: 9. Juni, 8 Uhr: Kam.-Abd.
D.-G. Wulsh: Die Mitgliedskarte Nr. 18 877 wird für ungültig erklärt.

Geschäftsstelle Dissa:

- Im Juni finden folgende Monatsbesprechungen statt:
Kreis Bolkstein: 12. Juni um 11 Uhr im Vereinslokal.
Kreis Kotten: 18. Juni um 11 Uhr bei Durc.
Kreis Kotten: 18. Juni um 15 Uhr bei Bergmann.
Kreis Gostyn: 19. Juni um 11 Uhr im Schützenhaus.
Kreis Kowitzsch: 26. Juni um 20 Uhr im Vereinshaus.

Sie irren sich!

Seitens der Deutschen Vereinigung wird uns geschrieben:

„Die jungdeutsche Presse hat in den letzten Tagen eine Flut von Zeitungsartikeln von sich gegeben. Was sich da unter bombastischen Ueberschriften kundtat, war weniger als geistiges Mittelmaß. Wir wollen ganz deutlich werden und wissen, daß ein offenes Wort immer am Platze ist. Wir wollen nicht ins einzelne gehen, sondern nur eine kleine Stichprobe bringen:

In einer der Vorpingsnummern der „Deutschen Nachrichten“ ist unter anderen nützlichen Pfingstbetrachtungen zu lesen gewesen: „Stürmt die Barrikaden!“ Man vermutet hinter dieser revolutionär feindlichen Schlagzeile nicht gerade etwas Ueberwältigendes. Aber trotzdem, wir hatten doch etwas mehr erwartet.

In diesem Zeitungsartikel wird die Ansicht vertreten, daß man jetzt daran gehen müsse, die Barrikaden zu stürmen, die die Deutsche Vereinigung in ihrer abgrundtiefen Gemeinheit um die Herzen ihrer Mitglieder errichtet habe. Man müsse versuchen, diese Menschen von der Reinheit des Wollens der JDP zu überzeugen. Wir sind keine Freunde von Jitaten, aber hier drängt sich uns unwillkürlich ein bekanntes Schillerwort auf: „Spät kommt ihr!“ Wir müssen hinzufügen: Zu spät!

Man kann nicht monate- und jahrelang hegen und Mißtrauen säen, Verleumdung und Beschmutzung, und dann plötzlich erklären, das alles sei um der Volkwerdung willen geschehen. Man kann auf Haß und Mißtrauen nicht eine Gemeinschaft des Volkes, der Volksgruppe aufbauen. Das werden auch die parteipolitisch Engstirnigen einsehen müssen. Ueber diese harte Wahrheit täuschen keine noch so wohl gelungenen Formulierungen, keine noch so großartigen Kundgebungen hinweg. Wir haben unsere Arbeit niemals in der Verheerung und Verleumdung gesehen, sondern wollten und wollen: Dienst an unserem Volk. Gewiß, wir sind oft sehr deutlich gewesen, wenn wir auf bewusste Lüge und Tatsachenverdrehung trafen. Wir wollten und konnten nicht schweigen, um der Ehre des deutschen Namens, um der Reinhaltung der Idee willen. Das war und ist uns auch ein Stück unserer Pflicht. Dabei aber steht eins fest:

Nichts soll uns dazu bringen, die deutsche Ehre zu beschmutzen.

Die Herren von der JDP. täuschen sich gewaltig in der Annahme, daß mit einem billigen Zeitungsartikel das Vertrauen des Volkes erworben werden kann. Vor allen Dingen ist das dann unmöglich, wenn man gleichzeitig einen Mann, der an der Spitze der größten deutschen Volksgruppenorganisation in Polen steht, den Führer der Deutschen Vereinigung, in der gemeinsten Weise öffentlich beschimpft. Die JDP. hat einmal die Möglichkeit gehabt, das Vertrauen aller Deutschen in Polen für sich zu gewinnen. Diese Gelegenheit ist veräußert worden. Endgültig!

Wir wissen, daß sich diese Erkenntnis auch bei den Volksgenossen in der Jungdeutschen Partei durchsetzen wird und schon durchzusetzen beginnt. Wir wissen das und handeln danach. Der Weg, den wir zu gehen haben, ist schwer. Kein Sirenengefang wird uns an der Richtigkeit der einmal eingeschlagenen Straße zweifeln lassen. Das Ziel steht auch weiterhin klar vor uns: Eine einheitliche, nationalsozialistische deutsche Volksgruppe in Polen. Zum Marsch auf dieses Ziel sind wir angetreten und sind entschlossen, es zu erkämpfen, mag unser Ringen auch Jahre dauern.

Unsere Reihen stehen fest, und deshalb werden auch die parteipolitisch Verblendeten es in den nächsten Tagen und Wochen erfahren und einsehen: Billige Phrasen in Zeitungsartikeln können uns nun nicht mehr von der Reinheit des Wollens der JDP. und besonders ihrer Führung überzeugen.

Wir sind uns klar in dem festen Entschluß, nicht müde zu werden in unserer Arbeit.

Wissenschaft und Technik im Dienst der Olympischen Idee

Kann der menschliche Wettlauf noch schneller werden? Kurz vor den Olympischen Spielen 1936 wird diese Frage von den Sportlern aller Länder gestellt...

Gerade in den letzten Jahren hat man in Amerika und England sehr eingehende wissenschaftliche Versuche über die Ermüdungserscheinungen bei Läufern angestellt...

Man fand auf diesem Wege heraus, daß die Geschwindigkeit des 100-Meter-Läufers in den verschiedenen Zehnmeterabschnitten ganz verschieden war...

Abchnitte mit langsamerem Tempo auf die sich in letzter Zeit die ganze Kunst des Trainers stützte.

Die größten Zeitverluste fand man bei den ersten zehn Metern der Strecke; der Start und die ersten Schritte danach nahmen weit mehr als ein Zehntel der Gesamtzeit weg...

Selbst die Ermüdung nach der Mitte der Strecke und vor Einsetzen des Endspurts war weniger zeitraubend als diese Anlaufzeit.

Der richtige Start beim Kurzstreckenlauf ist daher bereits eine Wissenschaft für sich geworden.

Die Leichtathletik ist heute eine Angelegenheit von Sekundenbruchteilen geworden — und wurde eben dadurch noch spannender, noch anziehender für den Zuschauer als jemals zuvor.

Kommenden Olympischen Spielen werden sich die Schiedsrichter

der neuesten wissenschaftlichen und technischen Hilfsmittel bedienen müssen, um ihr Urteil zu fällen.

Wenn der Schiedsrichter zum Beispiel nur einen Zoll vor oder hinter dem Zielband steht, wenn er im entscheidenden Augenblick zufällig einen anderen Läufer im Auge hat als den, der das Ziel als erster erreicht...

Für diese Zwecke hat man deshalb einen besonderen Photoapparat entwickelt, der wohl auch bei den Olympischen Spielen 1936 verwendet werden wird.

Die neue Kamera soll das Ergebnis innerhalb zwei bis drei Minuten anzeigen und jeden Streit um das Ergebnis unmöglich machen.

Außerdem steht sie in Verbindung mit der Startpistole und einem Uhrwerk; sobald der Startschuß gefallen ist, verzeichnet das Uhrwerk die ablaufende Zeit auf dem Film.

Die Reaktionsgeschwindigkeit des menschlichen Auges und Gehirns ist bekanntlich arg begrenzt. Man muß damit rechnen, daß von dem Augenblick, wo ein Lichtstrahl das Auge trifft, bis zu einer entsprechenden Handlung der Muskeln — soweit sie nicht in einer rein gefühlsmäßigen Abwehr besteht — eine Fünftelsekunde verstreicht.

Auch jetzt noch

können Sie das Posener Tageblatt für den Monat Juni bei Ihrem zuständigen Postamt bestellen.

Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten — Die bereits erschienenen Nummern liefert die Post, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen nach.

sehen Wettbewerb: das Fechten. Bei der ungläubigen Geschwindigkeit, mit der Festschläge ausgeführt und abgewehrt werden, ist es für den Schiedsrichter sehr schwierig, die Treffer festzustellen, und nicht selten sind daraus unerfreuliche Streitigkeiten entstanden.

Selbstverständlich könnte die ärztliche Wissenschaft durch unmittelbare Eingriffe die Leistungen mancher Sportler für kurze Sekunden unnatürlich steigern, aber alle sportlichen, ärztlichen und rein menschlichen Regeln sprechen gegen eine solche Herabwürdigung des Sportlers.

Alles in allem fällt der Naturwissenschaft und der Technik bei den Olympischen Spielen manche schöne Aufgabe zu. Durch immer vollkommenere Ausschaltung störender Fehlerquellen und menschlicher Unzulänglichkeiten im Drum und Dran befreien sie den Sportkampfs von unnötigem Ballast, lassen die menschliche Leistung reiner hervortreten und dienen durch die Befreiung von Streitigkeiten dem großen gemeinsamen Gedanken aller beteiligten Nationen, dem Olympischen Frieden.

Professor H. P.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 7. bis 13. Juni 1936

Sonntag

Warschau. 12.15—14.30: Musikalische Matinee. 14.30: Sportbericht. 15: Nachr. 15.30—16.30: Werke von Puccini.

Deutschland. 6: Hofkonzert. 8: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen.

Breslau. 5: Der Tag beginnt. Volksmusik am Sonntagmorgen. 6: Hofkonzert. 8: Leitwort der Woche.

Königsberg. 8: Hofkonzert. 9: Evang. Morgenfeier. 10.15: Dürer'sche Dichter. 10.35: Goldmarie und Pechmarie.

Montag

Warschau. 12: Konzert. 12.50—13.15: Nachr. 16—17.30: Konzert. 17.30—17.50: Gesangsabend.

Deutschland. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10: Schulfunk. 11.15: Deutscher Semewerbericht.

Königsberg. 5.40: Nachr. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Ginnakt.

Wald. 14.50: Nachrichten. 16: Berühmte Danziger Maler. 16.30: Konzert. 17.35: Zeitfunk. 17.50: Nachr.

Deutschland. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten.

Breslau. 5: Kino-Orchestersong. 5.30: Wetter. 5.40: Ginnakt. 6: Morgenlied, Morgenprache, Kino-Orchestersong.

Königsberg. 5.40: Nachr. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Ginnakt für die Frau.

Warschau. 12: Unterh. Konzert. 12.50—13.15: Nachr. 16.15: Salonmusik. 17: Konzert. 17.30: Pieder. 17.50: Feiertage.

Deutschland. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau.

Breslau. 5: Frühmuff. 5.30: Wetter. 5.40: Ginnakt. 6: Morgenlied, Morgenprache, Frühmuff. 6.30: Konzert.

Sahn im Volks glauben. 16.15: Pieder. 16.35: Steyrischer Volkschor. 17: Konzert. 18.50: Programm. Anst. West.

Königsberg. 5.40: Nachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Ginnakt für die Frau.

Warschau. 10.30—11.45: Schallplatten. 12—13: Musikal. Matinee. 13.20—14.30: Orchesterkonzert.

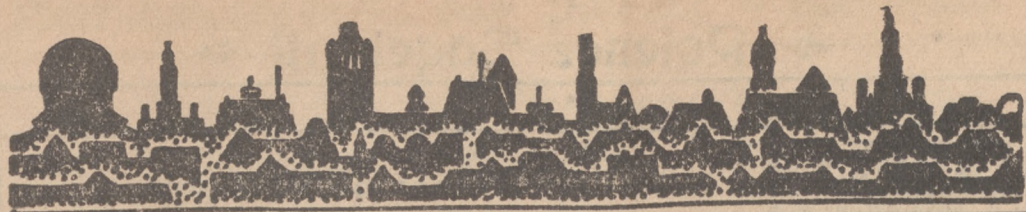
Deutschland. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Kindergartenmusik. 10: Volkslieder. 11.05: Frauenwerke der Gegenwart.

Breslau. 5: Frühmuff. 5.30: Wetter. 5.40: Ginnakt. 6: Morgenlied, Morgenprache, Frühmuff. 6.30: Konzert.

Königsberg. 5.40: Nachr. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Ginnakt für die Frau.

Warschau. 16: Mandolinenspieler. 16.25—16.45: Pieder. 17: Konzert. 17.50: Sport. 18: Nachr. Aktuelles. 19: Kammermusik.

Deutschland. 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Das Kind in der Wiege. 10: Schulfunk. 10.50: Spielturnen im Kindergarten.



# Aus Stadt

# und Land

## Die Einheit des Heils

## Aquarien-Ausstellung im Wilsonpark

**Zeit:** Apostelg. 15. Lied Nr. 169: O Durchbrecher aller, B. 5, 10.

Wir machen uns kaum die rechte Vorstellung von den Kämpfen, die die erste Christenheit erschütterten. Es ist fast tragisch zu nennen: Kaum ist das Evangelium da, so hebt der Streit an, nicht nur der Kampf gegen dasselbe, sondern der Bruderkampf seiner Bekenner untereinander. Was war der Grund? Die ersten Christen kamen her aus Israel und verbanden mit ihrem Christentum die Vorstellung, die sie von den Vätern erbt hatten. Aber dieser altjüdischen Enge war in Paulus ein mächtiger Gegner erwachsen, der Apostel der Freiheit, der es verkündigen wagte, daß auch den Heiden das Heil beschieden sei. Sieh das nicht das Vorrecht des erwählten Volkes heiligen? Ging das nicht wider Gottes eignen Rat, der diesem Volk sein Heil verheißt und gesandt hatte? Ja, hatte nicht Jesus selbst sich nur gesandt bezeichnet zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel? Daher rührten die tiefen Gegensätze zwischen Aposteln und Paulus. Nebenbei gesagt: das allein sollte genügen, das törichte Gerede von dem Erzjuden Paulus verstummen zu machen! Gerade er hat den Juden ihren Anspruch, allein Gottes Volk zu sein, zerbrochen. Um diesen Gegensatz geht es in unserem Kapitel (15) der Apostelgeschichte, um ihn drehen sich die Verhandlungen des sogenannten Apostelkonzils. Und die Erkenntnis, daß das Heil in Christo aller Welt bestimmt ist, gewinnt den Sieg. Selbst die bedenklichsten von den Vertretern der alten Meinung müssen sich beugen vor dem, was der Herr unter den Heiden durch Paulus gewirkt hat. Wir wollen dankbar sein, daß diese Erkenntnis uns geschenkt ist. Es gibt nicht mehr Nationalgötter, wie in der alten Welt, es gibt auch nicht besondere Heilande für die verschiedenen Völker, es ist nur Einer der Herr und der Erlöser, aber dieser Eine ist für alle, diesem Einen beugen sich alle Knie im Himmel und auf Erden und unter der Erde. Auch wir dürfen es rühmen im Blick auf die andern: Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesus Christus selig zu werden gleichermaßen wie auch sie.

D. Blau = Posen.

Seit einigen Tagen ist in einigen Räumen des Palmenhauses im Wilsonpark eine bis zum 26. d. Mts. geöffnete Aquarien-Ausstellung gegen ein geringes Eintrittsgeld allgemein zugänglich. Der Besuch des reichhaltigen Palmenhauses, das neben seinen Palmenjäten auch Hallen mit tropischen und einheimischen Wasserpflanzen, tropischen Nutzpflanzen, immergrünen Gewächsen und Dekorationspflanzen enthält, an sich allein ist lohnend und lehrreich. Die Aquarienausstellung bedeutet jedoch noch eine wertvolle Bereicherung des Palmenhauses.

Im linken Seitentrakt des Mittelschiffes, im Saale der Dekorationspflanzen, ist in Schaukästen die Fauna der Nordsee und des Adriatischen Meeres ausgestellt. Daneben zeigen zahlreiche Präparate des Biologischen Instituts die Tierwelt unserer Seen und der Meere. Eine große Anzahl kleiner Aquarien enthalten die Vielfaltigkeit der Wasserpflanzen unserer Breiten und die meisten Arten der in unseren Gewässern lebenden Kleintierwelt. Ueber diesen Aquarien ist in anschaulicher Form eine Uebersicht der Fischkrankheiten bildlich dargestellt und beschrieben. In derselben Halle sind auch die Musteraquarien ausgestellt mit eingehenden Erläuterungen der den Aquaristikern und Pflanzen notwendigen Lebensbedingungen. Die gesamte Anlage und der Aufbau eines Aquariums ist praktisch entwickelt, vom leeren Glasbehälter

bis zum von Pflanzen, Wassertieren und Fischen belebten Idealaquarium mit klaren Erläuterungen über Bau, Raum und Fütterung.

Im Hofraum der Wirtschaftsgebäude sind die in unseren Seen und Flüssen einheimischen Fische in großen Aquarien untergebracht und bedeuten eine fast vollständige Ausstellung der Fauna unserer Gewässer.

Im rechten Seitentrakt, im Saale der tropischen Nutzpflanzen, sind die ausländischen Aquariumfische ausgestellt. In zwei langen Reihen stehen an den Längswänden Aquarien mit indischen, chinesischen, japanischen und südamerikanischen kleinen und größeren Zierfischen, die in allen Farben vom glänzenden Gelb bis zum glühenden Rotgold schillern, die in hundertfachen Formen und schmalen Strich bis zum schleierumwallten Kleinfisch das Auge erfreuen.

Die Aquarien-Ausstellung verfolgt nicht nur belehrende Zwecke, sondern will auch den Wert eines gut gehaltenen Aquariums als Zimmergemut, der nicht viel kostet und viel Freude bereitet, aufzeigen. Die Aquarien-Ausstellung im Palmenhause zeigt den erfahrenen Aquaristikern praktische Neuerungen und Neuheiten der Aquarien-Fauna und -Flora, aber sie wird durch ihre Reichhaltigkeit und Anlage auch neue Aquari Liebhaber gewinnen, die an Aquariumfischen und -pflanzen Freude haben werden. hk.

und zwar vor Eintritt der Rechtskraft der Steueranmeldung für das Jahr, das unmittelbar auf das Jahr folgt, in dem der Kaufpreis voll bezahlt wird. Die anderen Personen haben den Antrag an das für ihren Wohnort zuständige Finanzamt zu richten, und zwar bis zum 1. April des Jahres, das unmittelbar auf das Jahr folgt, in dem der Kaufpreis voll bezahlt wird. Den Anträgen ist eine Bescheinigung des Verkäufers beizufügen, die folgende Angaben enthalten muß: Name und Vorname des Käufers, Ort, Typus und Nummer des Motors, Datum des Kaufvertrages, Höhe des Verkaufspreises und Tag der endgültigen Zahlung, Versicherung des Verkäufers, daß das verkaufte Fahrzeug neu ist, die Feststellung, daß die Bescheinigung zum Zweck der Steuererleichterung ausgestellt worden ist. Außerdem haben Personen, die nach Teil II des Einkommensteuergesetzes oder nach den Vorschriften über die Sonderbesteuerung der aus öffentlichen Fonds gezahlten Bezüge besteuert werden, dem Antrage beizufügen eine Zusammenstellung der im Jahre des Erwerbs des Fahrzeuges erhaltenen Bezüge. Gegen die Entscheidung des Finanzamtes kann binnen 30 Tagen, vom Tage ihrer Zustellung gerechnet, Berufung an die zuständige Finanzkammer eingelegt werden. Die eingangs erwähnte Verordnung ist am 15. 5. 1936 in Kraft getreten.

### Neuregelung des Fußgängerverkehrs

Zur Verhütung von Unfällen ist der Magistrat darangegangen, den Fußgängerverkehr in unserer Stadt neu zu regeln. Nach ausländischem Muster sollen an den belebtesten Punkten der Stadt besondere Schranken aufgestellt werden, die eine unvorschriftsmäßige Ueberschreitung von Straßen und Plätzen an Kreuzungen unmöglich machen. Außerdem ist dem Vernehmen nach der Beschluß gefaßt worden, die Uebergangslinien für die Fußgänger mit großen flachköpfigen Mägeln auszuzeichnen zu lassen. Diese letzte Neuerung wird freilich von entsprechenden Krediten abhängen. Augenblicklich werden in den Büros der Ausbau-Abteilung der Stadt die Regulierungspläne ausgearbeitet.

melten Landwirten vermittelt hatte. Mit einem Dank an Prof. Dr. Blohm schloß der Vorsitzende, Herr Lorenz-Kurowo, um 17 Uhr die Sitzung.

### Wichtig für Reisende durch Danziger Gebiet

Der polnische Finanzminister hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem die Anordnungen über die Mitnahme von Umlaufmitteln nach und durch Danzig ergänzt und geändert werden. Es sind folgende Ergänzungen zu erwähnen:

Personen, die im direkten Eisenbahnverkehr aus Polen nach Polen durch Danziger Gebiet im Schlafwagen wie im geschlossenen Wagen reisen, können Zahlungsmittel in beliebiger Höhe unter folgenden Bedingungen mit sich führen:

1. Der Besitz aller Zahlungsmittel, Sparbücher usw. muß vom Reisenden der Grenzfinanzkontrolle auf der polnisch-danziger Grenze gemeldet werden, die eine Bescheinigung erteilt, aus der hervorgeht, daß ein Transport der mit sich geführten Beträge, Zahlungsmittel und Sparbücher durchgeführt wird.
2. Der Reisende ist verpflichtet, die erhaltene Bescheinigung ebenso die Zahlungsmittel und Sparbücher bei der Wiedereinfahrt ins polnische Gebiet (aber nach der Durchfahrt durch Danziger Gebiet) der Grenzfinanzkontrolle vorzuweisen. Diese stellt dann eine schriftliche Bescheinigung aus, aus der hervorgeht, daß der Reisende allen Anforderungen der Waisenbestimmungen genügt habe. Sollte ein Reisender sich diese Anordnungen nicht fügen, dann wird er so behandelt, als ob er eine illegale Ausfuhr von Geld und Zahlungsmitteln beabsichtigt hätte.

**Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein** unternimmt am 7. Juni einen Ausflug nach Bistupich. Abfahrt nach Bistupich um 7.45 Uhr, Rückfahrt von Kobylitz um 17.00 Uhr. Mitglieder haben freie Fahrt. Gäste sind willkommen.

**Besuch polnischer Kinder aus Deutschland.** In diesen Tagen weilten polnische Kinder aus dem deutschen Grenzgebiet, und zwar aus den Kreisen Bomsit und Flatow, in unserer Stadt, nachdem sie vorher in Krakau und Genfoshau gewesen waren. Die Kinder sind Mittwoch wieder nach Deutschland abgereist.

**Das Pfingstfest der Schängelde** wurde am Donnerstag beendet. Als Sieger ging der Gastwirt Wilhelm Petri hervor. Erster Ritter wurde der Bühnenmacher Ignacy Gabomski, zweiter Ritter der Kaufmann Gofka. Die Proklamierung der Sieger erfolgte am Sonntag um 1 Uhr mittags im Schängelgarten.

**Mehr Vogelstich!** Am Donnerstag vormittag bot sich Passanten in der ul. Marz, Jocha eine Szene, die davon zeugt, daß der Vogelstichgedanke noch nicht allgemein verbreitet zu sein scheint. Ein Arbeiter, der mit der Auswechslung von Glühbirnen der Lichtreflektoren am P.K.O.-Gebäude beschäftigt war, hatte bei seiner Arbeit Spakenester gefunden. Die warf er nun ganz unbedenklich auf die Straße, so daß die jungen Vögel den Tod fanden. Auf die in demselben Augenblick vorbeikomenden Schulkinder wird diese wenig rühmliche Tat nicht gerade günstig eingewirkt haben. Der Tierstichinspektor, der davon erfuhr, hat die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

## Aus Polen und Pommern

**Wollstein**

\* **Generalversammlung der Westbank.** Am Freitag, dem 29. Mai, fand unter dem Vorsitz des Rittergutsbesizers Herrn von Wenzel, Belecta, eine ordentliche Generalversammlung der Westbank Wollstein statt. Nach kurzer Begrüßung erteilte Herr v. Wenzel Herrn Direktor Treppenhauer das Wort, der den Vorstandsbericht erstattete. Er berichtete weiter über das abgelaufene Geschäftsjahr. In seinem Bericht wies Herr Treppenhauer insbesondere auf das Liquiditätsproblem hin. Aus der Bilanz, die von Herrn Direktor Foelsche vorgelesen wurde, ist die große Zahlungsbereitschaft und das bedeutende Anwachsen der Spareinlagen zu erwähnen. Der hohe Gesamteinkommenbestand zeugt von dem starken Vertrauen, das der Westbank entgegengebracht wird. Das Bilanzergebnis ist durchaus günstig. Es wurde die Ausschüttung einer 2prozentigen Dividende beschlossen.

### Lichtbildervortrag der Welage

Der Ausschuß für Ader- und Wiesenbau bei der Welage veranstaltete zusammen mit der Kreisgruppe Posen am 4. d. Mts. nachmittags im kleinen Saale des Evangelischen Vereinsthauses eine gemeinsame Sitzung, die gut besucht war. Nach der Eröffnung durch den Kreisvereins-Vorsitzenden Herrn Lorenz-Kurowo hielt Herr Dr. Blohm, Professor am Landwirtschaftlichen Institut der Danziger Technischen Hochschule, einen Lichtbildervortrag über **„Zeitgemäße betriebswirtschaftliche Ausrüstung der landwirtschaftlichen Betriebe“.**

### Wichtig für Käufer von Kraftfahrzeugen

Personen, die in der Zeit vom 1. 4. 1936 bis zum 1. 1. 1938 ein neues Kraftfahrzeug (Auto, Traktor, Motorrad) erwerben, machen wir auf die im D. U. R. B. Nr. 39 unter Pos. 294 veröffentlichte Verordnung des Staatspräsidenten vom 7. 5. 1936 über Steuererleichterungen für Käufer mechanischer Fahrzeuge aufmerksam. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden nur auf physische Personen Anwendung und nur dann, wenn der Kaufpreis 12.000 Zl. nicht übersteigt und wenn das Fahrzeug bei Personen gekauft wird, die innerhalb des Staatsgebiets berufsmäßig den Verkauf, die Montage oder Herstellung mechanischer Fahrzeuge betreiben. Die Steuererleichterung wird gewährt hinsichtlich der staatlichen Einkommensteuer und besteht darin, daß der Kaufpreis des Fahrzeuges von dem der Besteuerung unterliegenden Einkommen des Erwerbers des Fahrzeuges in Abzug gebracht wird, gleichgültig, ob das Einkommen nach den Bestimmungen unter Teil I oder Teil II des Einkommensteuergesetzes oder nach den Vorschriften über die Sonderbesteuerung der aus öffentlichen Fonds gezahlten Bezüge (Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. 11. 1935 und Ges. vom 30. 3. 1935) besteuert wird. Bei den nach Teil I des Einkommensteuergesetzes besteuerten Personen findet der Abzug vom Einkommen des Jahres statt, in dem der Kaufpreis voll bezahlt worden ist, im übrigen vom Einkommen des Jahres, in dem das Fahrzeug gekauft wurde. Ueberschreitet der Kaufpreis den Gesamtbetrag des nach vorstehenden Auslassungen in Betracht kommenden Jahreseinkommens, dann wird der Ueberschubbetrag von dem in den nächsten zwei Jahren erzielten Einkommen abgezogen. Die nach Teil I des Einkommensteuergesetzes besteuerten Personen haben den Antrag auf Steuerermäßigung bei dem für die Veranlagung zur staatlichen Einkommensteuer zuständigen Finanzamt zu stellen.

\* **Flurkataster.** Die Ortsgruppe Rothendurg der Welage unternahm am Dienstag, dem 2. Juni, eine Flurkataster, an der sich annähernd siebzig Personen beteiligten. Auf Leiterwagen ging

### Volksmusikwoche und Instrumentaltage

Die Anmeldung zur Volksmusikwoche in den Beständen, von der wir gestern schrieben, soll nach Möglichkeit bis zum 30. Juni eingereicht sein. Die Teilnahme steht jedem christlichen Deutschen offen, der die Anmeldung rechtzeitig eingereicht hat und zugelassen worden ist. Die Deutsche Gemeinschaft behält sich das Recht vor, Anmeldungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Mindestalter für Mädchen 16, für Burden 18 Jahre. Die Anmeldung für die drei Tage Instrumentalpflege muß spätestens bis zum 25. Juni erfolgen, da bei zu schwacher Beteiligung diese Tage abgelehrt werden.

Alle Auskünfte und Anmeldungen sind zu richten an: Ernst Canz, Bielsko, ul. Celnä 2. Den Anmeldungen und allen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

## Stadt Posen

**Freitag, den 5. Juni**

**Sonnabend:** Sonnenaufgang 3.32, Sonnenuntergang 20.10; Mondaufgang 21.31, Monduntergang 4.14.

**Wettervorhersage für Sonnabend, den 6. Juni:** Veränderlich, zeitweise noch stärkere Bewölkung, dabei nicht völlig regenlos. Bei abtaunenden Winden aus Nordost bis Nord Temperaturen nicht wesentlich verändert.

**Kinos:**

**Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolon 5.15, 7.15, 9.15 Uhr**

**Apollo:** Heute noch „Amphitryon“ (Deutsch)

**Metropolon:** „Die Hölle in China“

**Sinfos:** „Vodentöpfchen“ (Engl.)

**Sonice:** „Die Vielumworbene“

**Wilson:** „Jagd nach dem Schatten“

### Sängerbund — Ortsgruppe Posen

Für die heutige Übungsstunde veranstaltet der Verein zur Verabschiedung der Berliner Gäste um 8 1/2 Uhr ein geselliges Beisammensein in der Grabenloge. Unsere Mitglieder und alle Freunde unserer Gäste sind herzlich dazu eingeladen. Der Chor versammelt sich pünktlich 8 1/2 Uhr.

### Morgen Beginn der Sinfoniekonzerte im Freien

Wir berichteten vor einigen Tagen von den Sinfoniekonzerten, die das Städtische Sinfonieorchester in der Sommerzeit im Freien abhalten wird. Das erste Konzert wird am morgigen Sonnabend um 20.15 Uhr im Zoologischen Garten stattfinden. Die Leitung hat Dr. Lato-wski übernommen. Auf dem Programm stehen Werke von Moniuszko, Bizet, Beethoven, Strauss, Liszt, Weber und anderer Komponisten. Bis zur Fertigstellung der Konzertmusik im Wilson-Park wird das Orchester jeden Mittwoch und Sonnabend im Zoologischen Garten konzertieren. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 25 Groschen.

die Fahrt mit dem Endziel Dombrowa Hau...

Jugendliche Diebe. Als ein Wagen des...

Bieschen

Bereidigung. Am Sonnabend vor Pfingst...

Ehrung des Staatspräsidenten. Anlässlich...

Inowroclaw

Jahrmart. Am Mittwoch fand hier der...

Entdeckte Unterzahlungen. Bei der hie...

Abgebrochenes Schützenfest. Infolge des...

Jaroschin

Beim Viehhüten erkrankt der 35jährige...

Ein Hundertjähriger

Der frühere Mühlenbesitzer Johann Gottlieb...

Blutiges Gefecht mit Siedlern

Siebzehn Todesopfer forderte ein blutiges...

APOLLO Katharina Hepburn and dem Liebling der Filmwelt Charles Boyer ICH BIN DEIN

Das Fährnenglück an der Thaya

Eine strenge Untersuchungskommission ist an...

Es steht fest, daß die Fährer, die zwanzig...

Sie ist im Vorjahr bereits dreimal, als sie...

Würden nicht Pioniere in den Pontons mit...

Kirchplatz Borui

Wiederholt von Dieben und Einbrechern...

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend...

Besehung. Die Lehrerin Frau Heinrich...

Gnesen

Auf der Chauffee überfallen. Am Pfingst...

Abchied. Bergangene Woche fand der...

Birnbaum

Ergebnis des Pfingstschießens. Das...

Die Freiwillige Feuerwehr von Birnbaum...

Am Nachmittage wohnten die Birnbaumer Feuerweh...

Wirtschaft

Fürsorge für die Arbeitslosen

In einer Sitzung des Komitees zur Bes...

Zweite Olympia-Prüfung

der Fußballer Polens

Vor 10 000 Zuschauern wurde eine polnische...

Deutscher Doppelsieg

beim Warschauer Reitturnier

Einen neuen deutschen Erfolg gab es beim...

Noch ein deutscher Sieg

Am Donnerstag nachmittage wurde beim War...

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte am Sonntag, dem 7. Juni, ist...

Wünsche der Industrie betreffs der Rohstoffkontingente

Im Zusammenhang mit der Einführung der Devisenvorschriften sind für die Industrie Schwierigkeiten bei der Einführung von Rohstoffen entstanden. Angesichts dessen haben die Industrie- und Handelskammern an das Industrie- und Handelsministerium eine Denkschrift gerichtet, in dem um die Festsetzung bestimmter Einfuhrkontingente für Rohstoffe gebeten wird.

Vor den polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

O.E. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen hat die französisch-polnische Handelskammer in Paris hat ihre Mitglieder ein Rundschreiben mit der Bitte gerichtet, ihre Wünsche und Anfordernungen bezüglich der Ausgestaltung der französisch-polnischen Handelsbeziehungen mitzuteilen, deren Berücksichtigung bei den kommenden Verhandlungen zweckmässig wäre.

Die Lage am schwedischen Holzmarkt

Im Laufe des Mai hat der lebhaftere Geschäftsgang im schwedischen Holzexport ansehnlich zugenommen. Die Kaufkraft erstreckt sich jetzt nicht mehr nur auf prompte Verschiffungen, sondern auch auf solche bis zum Schluss der laufenden Saison. Infolge wenig günstiger Arbeitsbedingungen haben zahlreiche Exporteure sowohl in Finnland wie in Schweden gewisse Reduktionen ihrer Andienungen in Kauf nehmen müssen, und es ist nicht sicher, dass diese beiden Länder die ihnen nach dem Kopenhagener Abkommen zustehenden Verkaufskontingente für das Jahr erreichen werden.

Kongress der Landwirtschaftskonsortien in Rom

In Rom fand der erste Kongress der italienischen Landwirtschaftskonsortien und landwirtschaftlichen Genossenschaften statt, bei welchem der Generalgouverneur des Reichsverbandes die Tätigkeit schilderte, welche die 350 Konsortien mit ihren 1500 Zweigstellen in Italien entfaltet haben. Die Konsortien haben 5 Mill. dt Getreide der Ernte des Jahres 1935 in ihren 1300 Lagerhäusern aufgespeichert. Von den Konsortien wurden 40 Silos mit einem Fassungsvermögen von 1 1/2 Mill. dt erbaut; weitere 20 Silos werden gegenwärtig errichtet.

Der Umfang der zur Förderung der Ausfuhr gezahlten Zollrückerstattungen

Die von der Polnischen Regierung in den letzten Jahren bei der Ausfuhr von Lebensmitteln, Hütten- und Metallprodukten, Textilwaren, chemischen Produkten usw. gezahlten Zollrückerstattungen weisen eine stetig steigende Tendenz auf. Während in dem Budgetjahr 1932/33 insgesamt 48,9 Mill. Zł für diese Zwecke verausgabt worden sind, waren es im Budgetjahr 1933/34 bereits 60 Mill. und 1934/35 75,8 Mill. Zł.

Der weitaus grösste Teil der Zollrückerstattungen entfällt auf Getreide, andere landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel (49,6 Mill. Zł April-Dezember 1935). Die bei der Ausfuhr der Gruppe Getreide und Lebensmittel ausgezahlten Zollrückerstattungen sind in den letzten Jahren in dem gesamten Zollrückerstattungssystem immer mehr in den Vordergrund gerückt.

Zunahme der Umsätze an den Schwarzbörsen in Spanien

Die grossen Rückstände der Devisenzentrale in der Zuteilung fremder Zahlungsmittel, die sich Ländern gegenüber, mit denen keine Zahlungsabkommen bestehen, auf mehr als ein Jahr erstrecken, zwingen den Kaufmann zur Bestreitung seiner Auslandsverpflichtungen in zunehmendem Masse die Vermittlung der Schwarzbörsen in Anspruch zu nehmen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 5. Juni.

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse Warschau, 4. Juni.

Rentenmarkt: Die Stimmung war sowohl in den Staatspapieren als auch in den Privatpapieren veränderlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 68.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 76.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. 68.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 76.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Ser. III 49.90-50, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 52.75, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anl. 1926 51.00, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 77.00, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 59.00 bis 59.50, 7prozentige Pfandbriefe der staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.00, 5 1/2prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. 81.00, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81.00, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 94.50, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau 1924 86.38, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau (Serie V) 45.75-45, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 54-53.50, 5 1/2proz. Gold-L. Z. Ser. I. Pozn. Ziem. Kred. 41.25, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Ser. K 46.50, VIII. und

Erzeugnisse 887 000, für die Ausfuhr von Tafelglas und Glaswaren 11 000, für die Ausfuhr von Bugmöbeln 88 000 und für die Ausfuhr von Ethylspiritus 305 000 Zł ausgeworfen.

Die Zollrückerstattungen für die Erzeugnisse der Hütten- und Metallindustrie hielten sich in verhältnismässig bescheidenen Grenzen. In den ersten neun Monaten 1935/36 wurden gezahlt: bei der Ausfuhr von Walzwerkerzeugnissen und Metallwaren 6,1 Mill. und bei der Ausfuhr von Gusseisenwaren 105 000. Die Zollrückerstattungen bei der Ausfuhr dieser Warengruppen erreichten im Haushaltsjahr 1933/34 mit 10,4 Mill. einen Höhepunkt, gingen in den folgenden Jahren jedoch leicht zurück (1934/35: 9,3 Mill. Zł).

Geplanter Ausbau der Teeindustrie in Georgien

Der Produktionsplan der georgischen Teeindustrie für 1936 sieht eine Zunahme der Menge des Fertigfabrikats von 3000 t auf 4800 t vor. Zur Bewältigung dieses Programms werden 8 im Bau befindliche Fabriken von einer Gesamtleistung von 11 000 t Rohtee demnächst in Betrieb gesetzt.

Märkte

Getreide. Posen, 5. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zł frei Station Poznań

Table of market prices for various grains and products. Columns include item name and price range. Items include Roggen, Weizen, Braugerste, etc.

Gesamtumsatz: 1620.1 t, davon Roggen 389, Weizen 387.5, Gerste 45, Hafer 1.5 t.

Getreide. Bromberg, 4. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Roggen 60 Tonnen zu 15.25 Złoty, Richtpreise: Roggen 15.25-15.50, Standardweizen 21.50-21.75, Einheitsgerste 15.75-16, Sammelgerste 15.25-15.50, Hafer 15 bis 15.75, Roggenkleie 11.75 bis 12, Weizenkleie grob 13 bis 12.50, Weizenkleie mittel 11.50-12, Weizenkleie fein 12-12.50, Gerstenkleie 12-13, Winterraps 39-41, Winterrüben 36-38, Senf 34-36, Leinsamen 42-44, Peluschken 24-26, Felderbsen 20-22, Viktoriaerbsen 23-25, Folgererbsen 19-21, Blaulupinen 10.50-11, Gelblupinen 12.50-13, Serradella 24-26, Wicken 26-27, Fabrikkartoffeln für kg-% 15.5 Kar- toffelflocken 15.55-16.25, Trockenschnitzel 9 bis 9.50, blauer Mohn 59-62, Leinkuchen 19 bis 19.50, Rapskuchen 14.75-15.25, Sonnenblumenkuchen 17.25-18.25, Kokoskuchen 14.50 bis 15.50, Sojaschrot 21-22, Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1216 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 281, Weizen 60, Gerste 30, Sammelgerste 91, Roggenmehl 171, Weizenmehl 271, Roggenkleie 42, Leinkuchen 15, Pflanzkartoffeln 45, Speisekartoffeln 30, Fabrikkartoffeln 30, Viktoriaerbsen 15 t.

Getreide. Warschau, 4. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Einheitsweizen 753 gl 23-23.50, Sammelweizen 743 gl 22.50-23, Standardroggen I 700 gl 14.50-14.75, Standardroggen II 687 gl 14.25-14.50, Standardhafer I 497 gl 15.75-16.25, Standardhafer II 460 gl 15.25 bis 15.75, Braugerste 15.50-15.75, Felderbsen 17.50 bis 18.50, Viktoriaerbsen 28-30, Wicken 22 bis 23, Peluschken 22-23, Serradella gereinigt 28-30, Blaulupinen 10-10.50, Gelblupinen 12.50-13, Rotklee roh 105-120, Rotklee gereinigt 97% 145-155, Weissklee roh 60-70, Weissklee gereinigt 97% 80-100, Winterraps 41.50-42.50, Winterrüben 40.50-41.50, Sommererbsen 40.50-41.50, Sommererbsen 41 bis 42, Leinsamen 90% 36-36.50, blauer Mohn 59-61, Weizenmehl 65% 31-32, Roggenauszugsmehl 30% 22.50-23.50, Schrotmehl 95% 18-18.50, Weizenkleie grob 12-12.50, Weizenkleie fein und mittel 11-11.50, Roggenkleie 11-11.50, Speisekartoffeln 3.25-3.75, Leinkuchen 17.50 bis 18, Rapskuchen 14.50-15, Sojaschrot 45% 22.50-23, Gesamtumsatz: 2305 t, davon Roggen 645 t. Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 5. Juni.

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 5 Bullen, 22 Kühe, 198 Kälber, 6 Schafe, 393 Schweine, 96 Ferkel; zusammen 721 Stück.

Posener Butterpreise vom 5. Juni (festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale J. W. Stróżyk, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mięczarskich)

En gros: I. Qualität 2.35, II. Qualität 2.25, III. Qualität 2.15 Zł pro kg. - Kleinverkaufspreise I. Qualität 2.70-2.80 Zł pro kg.

IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 52.00.

Aktion: Tendenz fester. Notiert wurden: Bank Polski 102-101-102, Wars. Tow. Fabr. Cukru 29.50-29.75-29.50, Wegiel 15, Lilpop 13.50-13.25-13.35, Modrzejów 6.25, Starachowice 35.75, Haberbank 43.75.

Amtliche Devisenkurse

Table of exchange rates for various cities. Columns include city name and exchange rate. Cities include Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł.

Danziger Devisenkurse Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 4. Juni. In Danziger Gulden wurden: London 1 Pfund Sterling 26.72-26.82, Berlin 100 RM (verkehrslos) 213.03-213.87, Paris 100 Franken 34.93-35.07, Zürich 100 Franken 171.41 bis 172.09, Brüssel 100 Belga 89.72-90.08, Amsterdam 100 Gulden 358.68-360.12, Stockholm 100 Kronen 137.73-138.27, Kopenhagen 100 Kronen 119.37-119.83, Oslo 100 Kronen 134.24-134.76, New York 1 Dollar 5.3070 bis 5.3280.

Berliner Börse Börsenstimmungsbild. Berlin, 5. Juni.

Tendenz: schwächer. Die Börse setzte heute zu überwiegend niedrigeren Kursen ein. Dabei war das Angebot seitens der Bankenkundschaft nur unerheblich. Farben ermässigten sich um 1 1/2 Prozent auf 171%, Daimler und Harpener büsstes je 1 Prozent, die in den letzten Tagen kräftiger gestiegenen Braubank 3/4 Prozent ein. Im Gegensatz zur Allgemeintendenz befestigten sich Siemens um 1/2 Prozent. Am Rentenmarkt wird, wie angekündigt, die Notiz für Reichsaltsbesitz mit Rücksicht auf die bevorstehende Ziehung ausgesetzt. Blanco-Tagesgeld erforderte 2%-2 1/2 Prozent. Ablösungsschuld: nicht notiert.

Verantwortlich für Inhalt und Schrift: Eugen Kozull; für Redaktion und Verwaltung: Alfred Kozull; für den Druck: Verlagsanstalt 'Eugen Kozull'; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Eugen Kozull; Post- und Telegr.-Adressen: Eugen Kozull, Druckerei i wydawnictwo, Główny w Poznaniu, ul. Marka, 50/51/52.

# LOSE zur Staatslotterie

sind zu haben in der  
Glückskollektur  
**W. Billert, Poznań, św. Marcin 19,**  
wo sehr viel Gewinne fallen. Ziehung schon am 18. Juni d. Ja.  
Gewinne: 9 × zu 100 000 zł, 15 × zu 50 000 zł, 25 × zu 20 000 zł,  
110 × zu 10 000 zł, und viele andere.  
Hauptgewinn 1 Million Złoty.

Richard Gewiese, Baumeister  
Sroda, ul. Długa 68  
Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten,  
Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung,  
Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

**Damen-Wäsche**  
Strümpfe  
Schals  
Taschentücher  
Allerbilligst  
**K. DYK**  
POZNAŃ, Nowa 10.

**Haushaltungskurse Janowicz**  
Janowicz, pow. Żnin  
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen.  
Gründliche Ausbildung im Kochen, Baden, Schneidern,  
Weihnähen, Plätten usw.  
Schön gelegenes Heim mit großem Garten. Elektrisches  
Licht, Bäder.  
Der volle hauswirtschaftliche Kursus dauert 6 Monate.  
Er umfasst eine Kochgruppe und eine Schneidergroupe  
von je 3 Monate Dauer.  
Auscheiden nach 3 Monaten mit Teilgeldeinsatz für  
Kochgruppe oder Schneidergroupe möglich.  
Der Eintritt kann zu Anfang jeden Vierteljahres erfolgen.  
Beginn des nächsten Kursus am 3. Juli 1936.  
Pensionspreis einschließlich Schulgeld 80 zł  
monatlich.  
Auskunft und Prospekt gegen Beifügung von Rückporto.  
Die Leiterin.

Richtig zugepaßte  
Brillen und Kneifer  
vermitteln Ihnen klares und  
anstrengungsloses Sehen.  
Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine  
gut passende Brille  
anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserver-  
ordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fach-  
männische Brillenanpassung.

**H. Soerster Diplomoptiker**  
Poznań, ul. Św. Ratajczaka 35.

**Wir drucken:**  
Familien-, Geschäfts- und  
Werbedrucksachen jeder  
Art, Werke, Broschüren,  
Dissertationen



Uebernehme  
**Verwaltung von Häusern**  
Off. unt. 1452 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

SOEBEN ERSCHIENEN!

# GESUND DURCH HEILPFLANZEN!

Altes und neues Wissen im Kampfe  
gegen die Krankheiten der Menschheit  
von HUGO HERTWIG  
Preis Złoty 8.40

Vorrätig in der  
**KOMOS-BUCHHANDLUNG**  
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6105, 6276.  
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Verein-  
sendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser  
Postscheckkonto Poznań 207 915.

**Probier- u. Frühstücksstuben**  
„ZDRÓJ“, ul. Sew. Mielżyńskiego 1.  
Empfehle gut gepflegte Biere, warme und  
kalte Speisen zu äußerst kalkulierten Preisen.  
**M. Susicki.**



**CONCORDIA**  
Sp. Akc.  
**POZNAŃ**  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
Tel. 6105 — 6275

Schmücke Dein Heim  
mit neuen  
**Gardinen**

Ich biete an:  
**Tüllgardinen  
Bunte Voile-  
Gardinen.**

**Steppdecken,  
Bett- u. Tisch-  
Wäsche.**

**Schubert**  
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

**Ästhetische Linie  
ist alles!**  
Eine wunderbare Figur  
gibt nur ein gut zuge-  
paßtes Korsett, Gesund-  
heitsgürtel. Unbequeme  
Stütle werden umge-  
arbeitet.  
Korsett-Atelier  
von Anna Witdorski  
pl. Wolności 9.  
Hinterhaus II. Etage.

**Die schönste Erinnerung  
an den Konfirmationstag**  
ist eine gutgehende Uhr oder  
ein hübsches Schmuckstück.  
Beides aber finden Sie in  
erlesener Auswahl und in den  
verschiedensten Preislagen bei  
**W. KRUK, Poznań**  
Juwelier  
ul. 27 Grudnia 6.

Aberscheinstwort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „  
Offertengebühren für chiffrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 80 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgeführt

**Verkäufe**  
ermittelt der Kleinanzeigen-  
teil im Pol. Tageblatt! Es  
folgt, Kleinanzeigen zu lesen!

**Gelegenheits-  
häuser**  
in  
**Dampf-  
Dreschmaschinen,  
Lokomobilen,  
Dampfpflügen,  
Strohpressen und  
Strohbindern**  
in fabrikmäßigem und  
gebrauchtem Zustande  
bietet dauernd  
**Landwirtschaftliche  
Zentralgenossenschaft**  
Spóldz. z ogr. odp.  
Poznań.

**Frisenbedarfsartikel**  
Rasiermesser, Garantie,  
Neuheit!  
Einrollspangen  
Lockenwickler  
**Donaj.**  
Poznań, Nowa 11.

**Spigen**  
Klöppel, Valenciennes,  
Stidereien, Tüll, alle  
Wäschezutaten, große  
Auswahl, billigst.  
D. Ratowiska  
Pocztowa 1.

**Damen-Mäntel  
Kostüme  
Komplets**  
führend im  
Schnitt.  
Niedrigste  
Preise, da  
direkt aus der  
Damen-  
Mantel-Fabrik  
**Wildoma & Syn**  
Poznań, Wodna 1.

Jedesmal  
ein  
Volltreffer

wenn man private Verkaufsangebote  
durch die Kleinanzeige im „Posener Tage-  
blatt“ in einem großen Interessenten-  
kreis bekanntgibt!  
Die Kleinanzeige bietet dem Privatmann  
die billigste und sicherste Art der Ankün-  
digung. Kleinanzeigen lassen die Trieb-  
räder von Angebot und Nachfrage kreisen.  
Unseren Abonnenten sehen keine Anzei-  
gen zu einem ermäßigten Sondertarif zur  
Verfügung.

**Ruhholz**  
Schnittmaterial  
jeder Art empfiehlt  
Holzhandlung **Zurowski,**  
Raczkowskij 5/8  
am Bernhardinerplatz.

**Achtung!**  
Billigste Bezugsquelle  
für sämtlicher Tapezierer,  
Dekorations-Artikel, Pol-  
sterwaren, Möbel, Wa-  
genbesätze, Bindfäden,  
Sattlergarn, Gurtsband,  
Wagenpläne, Segelruche,  
Pinoleum — Kokosläufer  
und -Matten, Pferdedecken,  
Fitz.  
**Fr. Pertek,**  
Poznań, Pocztowa 16.  
Einkauf und Umtausch  
von Rohhaar.

**Kinderrwagen**  
in bester Ausführung.  
**M. Pogorzelski**  
Poznań, Wodna 7.

**Bruno Sass**  
Goldschmiedemeister  
Romana  
Szyman-  
skiego 1  
Hofl. I. Et.  
(früher Wienerstraße)  
am Petriplatz.  
**Trauringe**  
Beste Ausführung von  
Goldwaren. Reparaturen  
Eigene Werkstatt. Annahme  
von Uhr-Reparaturen.  
Billigste Preise.

**Klavier**  
fast neu, preiswert zu  
verkaufen.  
Estolna 9, W. 7.

**Möbel**  
sowie andere Hausgeräte  
kauft, komm im eigenen  
Interesse zur  
Świętosławka 10  
(Jeziuczka)  
Dom Dłazyjnego  
Kupna.

**Uchjen und Räder**  
Vollgummi und Pne-  
matiks für Radschwagen  
günstig.  
**Auto-Magazyn**  
Poznań  
Jakoba Wujka 9  
Telephon 7517.

**Offene Stellen**

**Dienstmädchen**  
für Stadthaushalt ab so-  
fort gesucht.  
Spotojna 19, W. 6.

Suche ab 1. Juli 1936  
für meine 3 Kinder im  
Alter von 5—12 Jahren,  
junges, deutsches  
**Fräulein**  
welches Kinder u. Sport  
gern hat. Bekleidene  
Bedingungen.  
Elżbieta Helcynska,  
Barufzewo,  
poczta Strzaskowo.

**Stellengesuche**

**Stütze**  
mit den besten Zeug-  
nissen, sucht Stellung.  
Offerten unter 1473 an  
die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung.

**Mädchen**  
gut erzogen, sucht Stel-  
lung in deutschem Hause  
ab 15. Juni. Off. unter  
1471 a. d. Geschf. b. Ztg.

**Pachtungen**

**Pachtung**  
von 300—700 Mooren  
gutem Boden ab 1. Juli  
von zahlungsfähigem  
Landwirt gesucht. Off.  
bitte unter 1472 an die  
Geschäftsstelle d. Ztg.

**Verchiedenes**

**Adarelli**  
bekannte Babylagen  
sagt die Zukunft  
von Brahminen — Ratten  
Ziffern — Sand.  
Poznań, Bobkowa 13.  
Wohnung 10 From.

**Autoprzewóz**  
Jug. J. Sedlaczek  
Warentransport — Unter-  
nehmen erlebte län-  
gliche Warentransporte  
wie Umzüge. Umzüge  
wie versichert. Täglich  
Lastautoverbindung  
zwischen Poznań-Bobkowa  
Gdynia und Poznań-  
Katowice.  
Poznań, B. Barbana 19  
Tel. 2859.  
Bydgoszcz,  
Św. Trójcy 16.  
Tel. 3509.  
Gdynia,  
Świętosławka 33/35  
Tel. 1133.

Sehr gut erhaltener  
**Tennischläger**  
zu verkaufen. Zu be-  
sichtigen in der Geschf.  
dieser Zeitung.

**Günters  
Kartoffel-  
Sortier-Zylinder**  
für Klein- u. Groß-  
betrieb. Schärfste Sortierung!  
Kinderleicht  
zu drehen!  
Grösste Leistung!  
Kein Beschädigen  
der Kartoffeln!  
Ganz aus Eisen!  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

**Wäschestoffe**  
Leinen, Einschlüsse,  
Wäschestoffe, Bettwäsche-  
Stoffe, Wäsche, Seide,  
Handtücher, Schürzen-  
Stoffe, Flanells  
empfiehlt in großer Aus-  
wahl zu ermäßigten  
Preisen  
**J. Schubert**  
Leinwandhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań  
nur **76**  
Stary Rynek 76  
Rotes Haus  
gegenüb. d. Hauptwache  
neben der Apotheke  
„Pod Lwem“  
Um Irrtümer zu  
vermeiden bitte  
ich meine Kund-  
schaft genau auf  
meine Adresse  
Stary Rynek 76  
zu achten.

**Für die Reise!**  
Gummireisekissen v. 3.95 an  
Badehauben von 2.00 an  
Gummischwämme v. 0.75 an  
Gummispielhülle v. 3.45 an  
Badeliere .. von 0.95 an  
Badegummischuhe v. 4.35 an  
Badebasisschuh .. 1.00 zł  
Eau de Cologne Fl. 0.15 gr an  
ferner empfehle  
Reiseneccessaires, Seifendosen  
Waschlappen, Nagelbürsten.  
**Drogeria Warszawka**  
Inh.: R. Wojtkiewicz  
Poznań ul. 27 Grudnia 11

**Versteigerungen**

**Auktionslokal**  
Brunon Trzczał  
Stary Rynek 46/47  
ständiger Verkauf sämtl.  
**Wohnungs-  
einrichtungen**  
kompl. Zimmer, Einzel-  
möbel, Leppiche, Schreib-  
maschinen, Spiegel,  
Bilder, versch. Waren  
aus Wohnungs- sowie  
Geschäftsliquidationen.

**Kaufgesuche**

**Langstrohpresse**  
1,30 Meter breit, für  
Dracht, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter 1473 an  
die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung.

**Gold**  
Silber, Brillanten  
kaufe zum höchsten  
Tagespreise.  
**A. Prante**  
Goldschmiedemeister  
Poznań, Św. Ratajczaka 9.

**Vermietungen**

In komf. Villa, 3 evtl.  
6 Zimmer-  
**Wohnung**  
paßt für Zahnarzt, Tier-  
arzt, nicht an deutscher  
Grenze, vermietet  
**Robert Eggebrecht,**  
Wieleń n. Notecia.

**Sommerfrische**

**Sommergäste**  
finden freundl. Aufnahme  
von jogleich im deutschen  
Bauernhaus, Tagespreis  
3.50 zł. Familien mit  
Kindern Ermäßigung, in  
wald- u. feuerreicher Gegend.  
Anfragen n. 1379 an die  
Geschf. dieser Zeitung.

**Heirat**  
Frä. Ende Dreißiger,  
sehr häuslich u. kinder-  
lieb, 6000 zł Vermögen,  
bar und Aussteuer,  
wünscht wegen Mannes-  
an Herrensbelanntsch.  
Briefwechsel, zwecks evtl.  
späterer  
**Heirat.**  
Offerten unter 1474 an  
die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung erbeten.